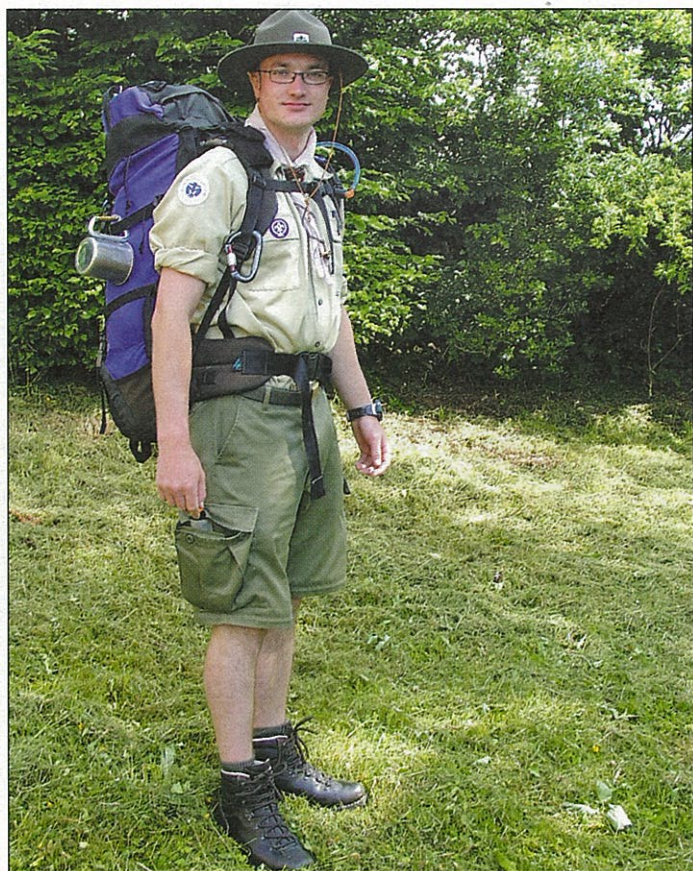


Olaf Thiedig: Pilgern in die heilige Stadt



Pfadfinder oder Pilger? Olaf Thiedig machte sich auf den Weg nach Rom.

FOTO: FRANKE

cf. Gummersbach. Mit seinen 32 Jahren hat Olaf Thiedig aus Gummersbach schon viele Kilometer wandernd bewältigt. 2005 pilgerte er in 90 Tagen nach Santiago de Compostella. Nun hat er sich ein neues Ziel gesetzt und ist unterwegs nach Rom, der heiligen Stadt. „Bis Basel ist der Weg ganz einfach, ich laufe immer am Rhein entlang“, erklärt er lachend. Dann würde er sich Karten für den Weg durch die Schweiz kaufen. In Italien, so hofft er, gebe es einen „hoffentlich gut gekennzeichneten Pilgerweg bis Rom“. Er wolle versuchen, ohne Geld auszukommen. Einen Notgroschen habe er jedoch für alle Fälle dabei. „Es gibt immer mal ein Gehöft, wo ich übernachten kann und manche Bauern nehmen mich gerne mit an den Tisch für eine Mahlzeit. Auch Pfarrhäuser sind für mich als

Pfadfinder eine Anlaufstelle.“ Im übrigen habe er beim Wandern nicht viel Hunger und seine Wasserflasche werde ihm überall neu gefüllt. Auf die Frage, warum er die Strapazen auf sich nehme, antwortet Thiedig: „Es ist für mich eine Mischung aus sportlichen, religiösen und kulturellen Beweggründen. Das einfache Leben gefällt mir, und es ist schön, andere Menschen auf der Wanderung kennen zu lernen. Ich bin mit meiner Kluft als Pfadfinder zu erkennen und treffe überall auf freundliche und entgegenkommende Menschen“. Zwei bis drei Monate rechnet er für seinen Pilgerweg und fühlt sich dabei von vielen Gummersbachern in Gedanken begleitet.

Seine Arbeitsstelle hat Olaf Thiedig aufgegeben und will nach seinem Pilgerweg einen Neuanfang beginnen.